

QUALIFIKATIONSPROFIL – Künstlerisch-wissenschaftliches Doktoratsstudium

Die Konzeption des künstlerisch-wissenschaftlichen Doktoratsstudiums (Dr. artium) gründet auf der Einsicht, dass künstlerisches Tun Wissen generiert. Dieses Studium wird durch eine permanente Interaktion von künstlerischem Tun (Interpretation bzw. Produktion) und wissenschaftlicher Reflexion charakterisiert. Das eigene künstlerische Tun steht dabei im Zentrum einer neuen Form von Erkenntnissuche: entweder als Objekt der Betrachtung oder als Erkenntnis-Prozess. Die spezifische Leistung der hier angestrebten innovativen Form der Kunstforschung besteht darin, dass sie, aus der Praxis kommend, diese hinterfragt, mit anderen – etwa soziologischen, psychologischen, politischen, historischen, theologischen, philosophischen, technologischen – Komponenten vernetzt und die Ergebnisse wieder auf die Praxis zurückwirken lässt. Die produktiven Synergien, die aus dem Zusammenwirken von künstlerischer und wissenschaftlicher Tätigkeit resultieren, generieren eine neue Methode der Erkenntnisgewinnung.

Dieses interdisziplinäre Exzellenzstudium, das sowohl die Fähigkeit zu als auch die ausgewiesene Erfahrung in selbständiger künstlerischer und wissenschaftlicher Arbeit voraussetzt, befähigt zu Reflexions-, Kommunikations- und Handlungskompetenz, sowie zu technisch-musikalischen Fertigkeiten auf höchstem Niveau. Offenheit für unterschiedliche Hintergründe, Verständnisse, Herangehensweisen und Erkenntniswege sowie die Berücksichtigung von Diversität und Faktoren sozialer und ethischer Dimension sind wichtige Werte des Studiums und der Arbeitskultur. Das durch das künstlerisch-wissenschaftliche Doktoratsstudium neu erworbene und neuartige Wissen bzw. die neuen künstlerischen, menschlichen und intellektuellen Kenntnisse fördern entscheidend die Kompetenz, interdisziplinär zu denken und strategisch zu handeln. Dieses wertvolle, neuartige Potential an künstlerischer Kreativität und wissenschaftlichen Kenntnissen qualifiziert die Absolvent*innen für alle Bereiche der künstlerischen Praxis, aber auch für verantwortungsvolle leitende Funktionen in anderen Berufsfeldern und gesellschaftlichen Bereichen.